



Stadt Niederkassel

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Auszug aus der Sitzung vom:	Jugendhilfeausschuss	Niederschrift zur Sitzung 12.11.2019
------------------------------------	-----------------------------	---

3. **Evaluation und Zukunft Projekt Wir2**

Sachverhalt:

Inhalt des Projektes und Ergebnisse des Kurses:

Der Jugendhilfeausschuss nahm in seiner Sitzung am 21. Juni 2018 die geplante Durchführung des „Wir2-Unterstützungsprogramms für Alleinerziehende“ zunächst für das Jahr 2019 zustimmend zur Kenntnis, wobei die weitere Durchführung des Projektes „unter dem Vorbehalt einer kompletten und dauerhaften Finanzierungsmöglichkeit“ steht.

Das Projekt soll Alleinerziehende (in Niederkassel zunächst ausschließlich Frauen), die aufgrund dieser Situation oftmals besonderen alltäglichen, sich auch seelisch auswirkenden Belastungen ausgesetzt sind, zu psychischer Stabilität verhelfen, die Beziehung zu ihrem Kind verbessern und aus ihrer oftmals bestehenden sozialen Isolation herausholen. Dies geschieht in insgesamt 20 Sitzungen, die von einem ausgebildeten Gruppenleiter durchgeführt werden. Die Kinderbetreuung, die im Alltag oftmals nicht sichergestellt werden kann, woran eine Teilhabe der Alleinerziehenden am sozialen Leben scheitert, ist während der Sitzungen gewährleistet.

Das Projekt ist inhaltlich vom Klinischen Institut für psychosomatische Medizin der Universitätsklinik Düsseldorf entwickelt worden und wird von der Walter Blücher-Stiftung Kommunen und sozialen Institutionen angeboten.

Der Deutsche Kinderschutzbund, Ortsverband Troisdorf-Niederkassel e.V., hat sich gegenüber der Walter-Blüchert-Stiftung in einem sogenannten „Social-Franchisevertrag“ verpflichtet, das Projekt über einen Zeitraum von drei Jahren durchzuführen.



Stadt Niederkassel

Die für das erste Jahr kalkulierten Kosten für die Durchführung eines Kurses i.H.v. 15.000 € übernahm für dieses erste Jahr zu 10.000 € der Kinderschutzbund selber, die restlichen 5.000 € deckte eine Spende der Evonik-Stiftung ab.

Anfang vergangenen Jahres hat ein Kurs im Familienzentrum Willy-Brandt-Platz stattgefunden. Mit diesem Kurs konnten dauerhaft sieben Teilnehmerinnen erreicht werden, deren Wohlbefinden sich im Laufe der Maßnahme spürbar und messbar verbesserte.

Herr Hagen vom Klinischen Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie wird in der Sitzung anwesend sein und die medizinischen Ergebnisse des Kurses erläutern.

Eine Kursteilnehmerin ließ sich für einen Praxisbericht leider nicht gewinnen.

Weitere Finanzierung:

Unabhängig von den erzielten Ergebnissen und Wirkungen, die der Wir2-Bindungskurs erzielt hat, erscheint die Finanzierung des Kurses als sehr umfangreich und dissonanzwürdig. So werden beispielsweise bei den Personalkosten für den Gruppenleiter neben dem 90-minütigen Kurs zusätzliche zweieinhalb Stunden für die Vor- und Nachbereitung des Kurses angesetzt. Ebenso sind für den Wir2-Ansprechpartner vor Ort für einen Kurs 3.000 € veranschlagt.

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass eine ähnliche Wirkung auch durch andere, preisgünstigere Kurse (etwa in den Familienzentren) erreicht werden könnte und möchte vor diesem Hintergrund von einer weiteren Finanzierung des Projektes absehen.

Alternative Finanzierungsmöglichkeiten:

Als eine alternative Finanzierungsmöglichkeit kommt eine Mittelbereitstellung über die Krankenkassen nach § 20 SGB V in Betracht. Bei dieser Finanzierungsmöglichkeit könnte sich der Deutsche Kinderschutzbund als Anbieter zertifizieren. Die Kosten des Kurses bekämen die Teilnehmer zu 75-90 % erstattet, sie müssten aber mit dem Kurspreis von zum Teil mehr als 2.000 € persönlich in Vorleistung



Stadt Niederkassel

gehen. Dies erscheint aufgrund des Gesamtpreises als unrealistisch.

Gem. § 20a SGB V werden zudem kommunale Gesamtkonzepte zu „gesunden Lebenswelten“ gefördert. Alleinerziehende sind hier als Zielgruppe ausdrücklich erwähnt. Das Projekt „Wir2“ ist allerdings nicht in ein sehr zeit- und personalaufwendiges Gesamtkonzept eingebettet, so dass auch eine Finanzierung über diesen Weg ausscheidet.

Herr Dr. Sanders führte kurz in den Sachverhalt ein und begrüßte den anwesenden Referenten Herrn Hagen vom Klinischen Institut für psychosomatische Medizin der Universitätsklinik Düsseldorf.

Der Referent führte anhand einer Power-Point-Präsentation aus, dass es sich beim Projekt Wir2 um das beste und preisgünstigste Angebot für Alleinerziehende auf dem Markt handele, um die Bindung zum Kind und die psychische Verfassung der Teilnehmer am Projekt wirksam und nachhaltig zu verbessern.

Teilnehmer, die zu Beginn des Projektes eigentlich der stationären psychologischen Behandlung bedurft hätten, befänden sich nach Abschluss der Kurseinheit nahezu im Zustand seelischer Gesundheit bzw. könnten nun im Rahmen einer ambulanten psychologischen Behandlung als ausreichend betreut erachtet werden. Aufgrund der Veränderungen dieser Grundvoraussetzungen würden auch viele Hilfen zur Erziehung, insbesondere kostspielige stationäre Hilfen, überflüssig werden.

Auf Befragen von Ausschussmitgliedern aller Fraktionen, wie diese Aussagen zu verifizieren seien, erklärte Herr Hagen, dass Teilnehmer in der gesamten Bundesrepublik zum Abschluss des Kurses Fragebögen zur psychischen Gesundheit ausgefüllt hätten. Die Wirksamkeit sei aus dem Wert der Effektstärke abzulesen.. Dieser Wert bezog sich nicht nur auf die Niederkasseler Teilnehmer, sondern auf Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet.

Auf die Nachfrage wie die Nachhaltigkeit des Projektes überwacht würde, erläuterte Herr Hagen, dass dies über eine randomisierte Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung geschehe.

Herr Koch (Deutscher Kinderschutzbund) skizzierte nochmals den Werdegang des Projektes. Er wies darauf hin, dass der Deutsche Kinderschutzbund, Abteilung Troisdorf / Niederkassel, von der Verwaltung gebeten wurde, dieses Projekt durchzuführen. Da der Deutsche Kinderschutzbund, Abteilung Troisdorf / Niederkassel, zu diesem Zeitpunkt eine größere Spende erhalten habe, habe man sich auf Anraten der Verwaltung, speziell durch Herrn Dr. Serafin, zur



Stadt Niederkassel

Durchführung dieses Projektes entschlossen.

Er wies darauf hin, dass sowohl die Teilnehmergeinnung, als auch die Mitarbeiterqualifizierung mit größerem finanziellen Aufwand verbunden seien. Die vorgelegte Kalkulation basiert auf Informationen der Stadt Kassel. Die kalkulierten Kosten in der Sitzungsvorlage beziehen sich auf hauptamtliche Kräfte.

Eine Straffung der Kosten sei allein schon dadurch zu erreichen, dass der Deutsche Kinderschutzbund mit ehrenamtlichen Kräften arbeiten könne. Gleichwohl würden auch hier Kosten für Aus- und Fortbildung, sowie für Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anfallen.

Frau Hartmann (Vertreterin des Jugendamtes) fragte an, warum Kosten für die Teilnehmergeinnung erforderlich seien und wie die Teilnehmergeinnung erfolge.

Die Teilnehmergeinnung geschehe vornehmlich über die städtischen Familienzentren. Man habe in allen Kindertagesstätten Flyer zum Projekt Wir2 ausgelegt. Darüber hinaus habe man Anzeigen in zwei Tageszeitungen geschaltet. Zusätzlich habe man das Projekt in Facebook etabliert.

Hierzu erwiderte Frau Hartmann (Vertreterin des Jugendamtes), dass die genannten Zielgruppen auch über den Allgemeinen Sozialen Dienst des Fachbereiches Jugend hätten vermittelt werden können.

Herr Koch (Deutscher Kinderschutzbund) bedauerte, dass dies nicht geschehen sei, obwohl das Projekt Wir2 dort bekannt gemacht wurde.

Herr Dr. Sanders (Beigeordneter) erkundigte sich nach der zukünftigen Kostenschätzung.

Die Kosten belaufen sich lt. Herrn Koch (Deutscher Kinderschutzbund) zukünftig auf ca. 10.000,00€ pro Jahr.

Ausschussmitglied Döpfer (CDU) erfragte, welcher Teilnehmerschlüssel diesem Betrag zugrunde läge.

Ihm wurde erläutert, dass die Kostenschätzungen grundsätzlich auf einer Teilnehmerzahl von 12 Personen beruhen.

Ausschussmitglied Wagner (FDP) erfragte, ob der wissenschaftliche Wirksamkeitsnachweis Bestandteil der Gesamtkosten sei.

Der Referent erklärte hierzu, dass dieser Nachweis mit 100,00 € pro Teilnehmer berechnet würde. Schulungskosten fallen zukünftig für Niederkassel weg. Supervisionstage werden alle 2 Jahre mit 200,00 €



Stadt Niederkassel

pro Teilnehmer berechnet.

Frau Schaefer (Jugendamtse Elternbeirat) erfragte, was im Rahmen des Projektes zur Erreichung der Projektziele gemacht werde.

Der Referent gab hierzu eine kurze Darstellung des, zum Projekt verfassten, Manuals.

Ferner erkundigte sich Frau Schaefer, wie den Teilnehmern nach Abschluss des Kurses geholfen werde, wenn es danach an professionellen Ansprechpartnern fehlen würde.

Der Referent erklärte, dass den Teilnehmern während des Projektes in ausreichendem Maße Handlungsstrategien vermittelt würden, die es jedem Einzelnen ermöglichen, zukünftigen Problemlagen adäquat zu begegnen.

Herr Koch (Deutscher Kinderschutzbund) ergänzte dazu noch, dass viele Teilnehmer sich im Anschluss an den Kurs weiterhin treffen und austauschen würden. Dies entspräche auch dem Projektziel, alleinerziehende Personen aus der Isolation herauszuholen.

Ausschussmitglied Döpfer (CDU) merkte an, dass sich die Teilnehmer am Projekt wohl überwiegend im Kontext psychologischer Behandlungsbedürftigkeit befinden würden. Er fragte nach, ob vor Beginn des Kurses überprüft werde, ob sich der jeweilige Teilnehmer / die jeweilige Teilnehmerin in einer laufenden Therapie befinde.

Hierzu erläuterte Herr Hagen, dass vor Aufnahme in den Kurs entsprechende Vorgespräche geführt würden. Stelle sich hierbei eine zu hohe psychologische Vorbelastung des Bewerbers / der Bewerberin heraus, führe dies zum Ausschluss an der Teilnahme im Projekt. Im Anschluss verwies der Referent auf die für das Projekt Wir2 bestehende Kooperation zwischen der Barmer GEK und der Walter-Blüchert-Stiftung.

Weiterhin wollte Herr Döpfer (CDU) wissen, ob die Gründung einer Selbsthilfegruppe im Nachgang zur Kurseinheit durch den Projektträger betreut würde.

Dies wurde durch den Referenten bestätigt.

Frau Bayer-Helms (CDU) fragte an, über welchen beruflichen Hintergrund die Trainer im Projekt verfügten.

Der Referent führte hierzu aus, dass bei solchen Projekten Personen mit sozialen Berufen wie Ärzte, Psychologen, Erzieher u.a. Professionen eingesetzt werden, die entsprechend geschult werden.



Stadt Niederkassel

Ausschussmitglied Wagner (FDP) ging nochmals auf die Finanzierung der Kurse durch gesetzliche Krankenversicherungen ein. Da für die Zertifizierung durch die Krankenkassen ein Konzept vorgelegt werden müsse, fragte er an, ob ein solches auch in der Kooperation von Wir2 mit den städtischen Familienzentren bestehen könne.

Herr Hagen bestätigte, dass dies so möglich sei. Er empfehle mehrere Krankenversicherer zeitgleich anzuschreiben um das Verfahren abzukürzen und eine entsprechende Vielfalt zu erreichen.

Durch Frau Koch (Fachberatung Kindertagesstätten im Fachbereich Jugend) wurde angefragt, ob ein solches Kursangebot nicht auch die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle der Stadt Niederkassel gemacht werden könne.

Dies wurde durch die neue Leiterin der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle bejaht.

Herr Döpfer (CDU) befürwortete diesen Vorschlag und regte an ein Netzwerk zwischen Deutschem Kinderschutzbund Troisdorf / Niederkassel, der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle und den städtischen Familienzentren zu bilden.

Von der Verwaltung wurde Herr Koch (Deutscher Kinderschutzbund Troisdorf / Niederkassel) aufgefordert, zeitnah ein Kurzkonzept des Projektes Wir2 vorzulegen, welches als Anlage der Sitzungsniederschrift beigefügt wird.

Sodann erging folgender Beschluss:

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss begrüßt die positiven Effekte des Wir2-Bindungstrainings für Alleinerziehende.

Von einer Finanzierung des Projektes aus städtischen Mitteln soll jedoch bis zu einer Reduzierung der Gesamtkosten und einer Straffung der Kostenaufstellung abgesehen werden.

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0